

Die heurige Waldbeerenernte.

Der heimische Wald bewährt sich stets aufs neue als unser alter lieber Freund, der von seinem Reichtum uns mit vollen Händen gibt. Er ist unter den wenigen, die sich fern von aller Breistreiberei gehalten haben, er schenkt uns nach wie vor von seinen Vorräten und heuer im dritten Kriegsjahr noch viel mehr als sonst.

Die Erntezeit ist zwar schon vorüber, dafür aber harren noch Milliarden von Himbeeren auf den Schlägen unserer Berge der fleißigen Sammler. Man kann in Oberösterreich oder Steiermark tagelang auf den gleichen Plätzen gehen, stets findet man neue reiche Beute. Die heute noch grünen, sind morgen schon rosa und am zweiten Tage gereift. Auch der Sammler waren im heurigen Jahre mehr wie gewöhnlich. Flüchtlinge, Sommerfrischler und Einheimische, Bayern, die sich früher nie gekümmert haben um die Beeren des Waldes, schicken ihre Kinder in die Hölzschläge hinaus und bereiten aus den heimgebrachten Mengen Marmelade oder Saft. Und trotz dieser ungeheuren Ernte und des im Verhältnis hierzu viel zu hochgegriffenen Höchstpreises findet man auf den Wiener Märkten überhaupt keine, auf den Märkten der Provinzstädte nur geringe Mengen dieser köstlichen Früchte. Im E. Kölner Bahnhof wird für die Durchreisenden eine Handvoll Himbeeren mit 80 Hellern berechnet!

Schier unerträglich ist heuer auch die Heibelbeerenernte. Im Mühlpiertel (O.-De.), im bairischen und Böhmerwald, in den Wäldern der grünen Mark müssen leider große Mengen verderben, da die Sammler das Abschneiden nicht bewältigen können. Auch die Brombeeren versprechen reiche Frucht. Auf den Wiener Märkten aber herrscht trotz alledem bedrückende Leere. Warum?

Für die Bewirtschaftung der Beereenernte.

hat die bairische Landesstelle für Obst und Gemüse eine eigene Waldfrüchtenstelle in Schwandorf errichtet, welche die Regierungsbezirke Niederbayern, Oberpfalz und Oberfranken umfaßt. Zur Versorgung Münchens sind die Bezirksämter Grafenau, Viechtach und Bogen bestimmt. Auch Verbraucher können ihre Bestellungen unmittelbar bei der Waldfrüchtenstelle in Schwandorf einreichen. Verbraucher, die von dieser Einrichtung bisher Gebrauch machten, äußern sich sehr befriedigt. Der Ernteertrag an Himbeeren wird als hervorragend bezeichnet, die Ernte an Heibelbeeren ist mittelmäßig. Die Preiselbeeren lassen wegen der langanhaltenden Trockenheit, die während und nach der Blütezeit herrschte, keinen guten Ertrag erhoffen. Ein Pfund Himbeeren kostet in München derzeit 45 Pfennige.